

Betreff: Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler !

Sehr geehrter Herr Vizekanzler und Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten !

Sehr geehrte Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst !

Sehr geehrte Frau Bundesministerin für Finanzen !

Die bisherigen Gehaltsabschlüsse für Herrn und Frau Österreicher liegen in diesen offensichtlich schwierigen Zeiten bis dato zwischen 3,6 und 4,2 Prozent.

Ebenfalls entnehme ich den unterschiedlichsten Medien, dass Bedienstete der Gemeinden, des Landes und des Bundes am allerliebsten von solchen Regelungen, die für die Mehrheit der österreichischen Staatsbürger gelten, ausgenommen werden sollten.

Die dazu gelieferten Argumente sind bekannt und die - zumindest einmal jährlich anlässlich der Gehaltsverhandlungen - in Diskussion gezogenen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auch.

Will man die Beamten in Österreich nicht als ausserhalb der Gesellschaft stehende Bevölkerungsgruppe verstanden wissen, verdienen sie vielmehr alle jenen Respekt, der auch allen anderen Staatsbürgern entgegengebracht werden sollte.

Zurückgehend in das 3. Jahrtausend vor Christus und fortschreitend bis heute hat sich das System des Beamtentums ausgehend von der Verpflichtung der Beamten auf Staat und Gesetz entwickelt - im Gegenzug übernahmen die Dienstherrn und später der Staat die Verpflichtung diese Vertrauten angemessen zu unterhalten.

Das Ansehen dieser Republik - nicht zuletzt geprägt von einer international gesehen, beneidenswerten Effizienz der Diener dieses, unseres Staates - durch klassenkämpferische Überlegungen in Zweifel zu ziehen, erscheint mir persönlich nicht überaus durchdacht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Gmeiner

Beamter der österr. Exekutive

im Bundesministerium für Inneres